

Produktname: SNAI1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab03386**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Natriumazid, pH 7,3.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:5000-1:20000

tnis

Molekulargewicht Calculated MW: 29 kDa; Observed MW: 29 kDa

Antigen-Informationen

Genname	SNAI1
Alternative Namen	SNAH; Zinc finger protein SNAI1; Protein snail homolog 1; Protein sna
Gen-ID	6615
SwissProt ID	O95863
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen SNAI1 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 215–264

Hintergrund

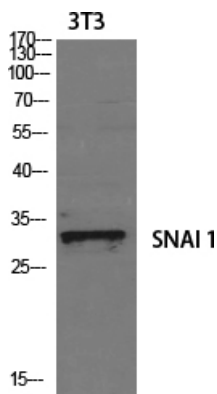
Snail ist ein Zinkfinger-Transkriptionsfaktor, der die E-Cadherin-Transkription unterdrücken kann. Die Herunterregulierung von

E-Cadherin ist mit der epithelial-mesenchymalen Transition während der Embryonalentwicklung assoziiert, einem Prozess, den auch invasive Krebszellen nutzen. Tatsächlich korreliert der Verlust der E-Cadherin-Expression mit den invasiven Eigenschaften einiger Tumoren, und es besteht eine deutliche inverse Korrelation zwischen den mRNA-Spiegeln von Snail und E-Cadherin in epithelialen Tumorzelllinien. Darüber hinaus blockiert Snail den Zellzyklus und verleiht Resistenz gegen Zelltod. Die Phosphorylierung von Snail durch GSK-3 und PAK1 reguliert seine Stabilität, zelluläre Lokalisation und Funktion. Gewebespezifität: Snail wird in verschiedenen Geweben exprimiert, mit der höchsten Expression in der Niere.

Forschungsbereich

Epigenetik und nukleäre Signalgebung

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von SNAI1 in 3T3-Lysaten unter Verwendung eines SNAI1-Antikörpers.